

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

Nr. 59.

Donnerstag den 23. Mai

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern in dessen Amtsblatt No. 10, betreffend die Ausstellung von Dienst- und Wanderbüchern, nach welchen diese Bücher nicht mehr ausgestellt werden sollen, mit dem Anfügen besonders aufmerksam gemacht, daß nunmehr statt derselben Heimathscheine und Reisepässe zu gebrauchen sind und daß Heimathscheine für das In- u. Besondere an Dienstboten, die im Inland in Arbeit treten, durch die Ortsbehörden ausgestellt werden können.
Den 18. Mai 1872.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Nach Anzeige des Oberamtsbaumeisters sind die **Straßen-Dispositions-Protocolle** von diesem Frühjahr in sämtlichen Gemeinden dem Gemeinderath zur Einsicht zu übergeben. Die Ortsvorsteher werden daher aufgefordert, so weit dieß noch nicht geschehen ist, die Protocolle dem Gemeinderath zur Durchsicht zuzustellen und mit einer Beurkundung hierüber in Bälde hieher einzusenden.
Den 18. Mai 1872.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Bekanntmachung, Markt-Verlegung betreffend.

Die Gemeinde Baltmannsweiler beabsichtigt die alljährlich dort stattfindenden zwei Viehmärkte statt, wie bisher am letzten Donnerstag im März und zweiten Donnerstag im Oktober am ersten Donnerstag im März und zweiten Donnerstag im September jeden Jahres abzuhalten. Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen **binnen 15 Tagen** bei Gefahr der Nichtberücksichtigung im Falle der Versäumung dieser Frist hier anzubringen sind.
Den 21. Mai 1872.
Königl. Oberamt.
Schindler.



Steckbrief.

Wegen Entwendung von einem Paar schwarzbraunen Tuchhosen mit grauen Galons und 1 Paar neuen kalblebernen Stiefeln wird steckbrieflich verfolgt
Jakob Sigler, Scheerenfleischer von Großsachsenheim, O. A. Baihingen, welcher als ein Mann von ca. 45 Jahren, mittlerer Statur, mit starkem rothem Bart und schlechter Kleidung beschrieben wird.
Den 21. Mai 1872.
K. Oberamtsgericht.
J. M. Herrschner.

Wiesen-Verkauf.

Christian Zündel, Weißgerber dahier, bringt am
Montag den 27. Mai
Nachmitt. 2 Uhr
1 M. 5,9 Mth. Wiesen auf der untern Au, neben dem Hospital und Ulrich Bühler
im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 18. Mai 1872.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Staatssteuer Einzug

Mit Ende dieses Monats ist der ganze Betrag der Staatssteuer zur Zahlung verfallen.
Sämmtliche Restanten werden daher aufgefordert, bei dem am Montag den 27. dieß und an den folgenden 2 Tagen auf dem Rathhaus stattfindenden Steuereinzug

Unterurbach. Tanzunterhaltung

Bei Unterzeichnetem findet am Pfingstmontag bei gut besetzter Musik, reinen Weinen, gutem Lagerbier, kalten und warmen Speisen Tanzunterhaltung statt, wozu ergebenst einladet
Ch. Wöhle. z. Rose.

Schorndorf.
3 1/2 Brtl. Wiesen im Ramsbach verkauft
Daniel Wittner.

Schorndorf.
2 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee beim Feuersee verpachtet den ersten Schnitt oder über den ganzen Sommer
Kuprecht, Sattler.

Schorndorf.
30 Bund Stroh verkauft
Lebherz, Schuhmacher.

Schorndorf.
Ein blaues Tuchwamms noch wie neu hat billig zu verkaufen
Greiner, Schneider.

Schorndorf.
Ein leichtes Handwägel hat billig zu verkaufen
Christ. Kösch, Kürschner.

Schorndorf.
Auf ersten Juni suche ich eine **Dienstmagd** wegen Verheirathung der seitherigen.
Sternwirth Schaal.

Göppingen.
4 tüchtige **Schreiner** finden auf Bau- und Möbelparbeit dauernde Beschäftigung.
Karl Krumbein, Schreiner.

Güterbuchs Protocolle nach dem neuen Formular sind vorräthig zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Die Hälfte von einem 3to Wohnhaus an der Hauptstraße verkauft unter günstigen Bedingungen. Näheres sagt die Redaction.

2 **Kinderrädeln** werden zu kaufen gesucht, von wem? an die Redaction.

Göppingen.
Holzdreher-Gesuch.
3-4 tüchtige Holzdreher fortigem Eintritt u. hohem L. Beschäftigung.
Louis E.

Auch nehme ich zwei ordentliche Jung mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre.
Nähere Auskunft ertheilt Fr. Beck, Dreher in e u.

Oberurbach.
Ein noch gutes gegebnes Faß ca. 11 - 2 Ein haltend, hat zu verkaufen
Jakob Bronn.

Rohrbronn.
4 fünf Wochen alte sch **Mattenfänger** hat zu verkaufen
Bäcker Reif.

Sonntag haben
Bach-Tag
Distel. Aecht. Müd.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindel Husten, ist der Mayer'sche **weisse Brustsyrup** das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Bandwurm entfernt in 3 Stunden, Krätze in 2 Stunden, ohne jede nachtheilige Folgen des Körpers; ebenso werden **Epilepsie (Fallsucht)**, sowie **Hämorrhoidalleiden** gründlich geheilt von
Wundarzt **Hiller.**

Schorndorf.
Von heute an schenke ich gutes **Lagerbier**
aus. Friedrich Pfeleiderer, Bäcker.

Schorndorf.
In hiesiger Ziegelei ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaare** zu haben.

Schorndorf.
Eine Wohnung hat auf Jacobi zu vermieten
Maier i. d. Vorstadt.

Schorndorf.
Auf Jacobi hat für eine kleine Familie oder für ledige Personen sein unteres Logis zu vermieten
Oberamtspfleger Fuchs.

Sonntag.
August Pfeleiderer.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 16. Mai. Dem Vernehmen nach ist Herr Oberbürgermeister v. Sieb heute Vormittag zur Audienz bei S. M. dem König befohlen; seine Ernennung zum Minister des Innern ist gewiß. Die Vereidigung wird morgen Freitag erfolgen. In einer heute Abend stattfindenden Versammlung der bürgerlichen Kollegien wird Herr Oberbürgermeister v. Sieb sich verabschieden.

Malen, 15. Mai. Gestern Abend kurz nach 5 Uhr ereignete sich bei dem Bahnhof Goldshöhe ein schrecklicher Unglücksfall. Der Zug Heilbronn-Heidenheim hatte sich eben in Bewegung gesetzt; da wollte ein ländlich gekleideter Mann (wir hören heute, er sei aus Schreibeim bei Ellwangen) noch einsteigen, fiel zu Boden und wurde von den Rädern zermalmt.

In **Altdorf** fanden zwei Knaben von 2 1/2 und 4 Jahren einen entsetzlichen Tod. Sie hatten irgendwo Phosphorkugeln, welche zur Vertilgung von Ratten bestimmt waren, gefunden und dieselben genossen. Die Eltern waren abwesend als dieß geschah. Die Mutter fand beide todt als sie nach Haus kam. Der Vater, von Nachbarn unter herbeigerufen, kam gerade noch heim, um den älteren Knaben unter entsetzlichen Schmerzen verschwinden zu sehen.

Madrid, 11. Mai. Privatbriefe aus Madrid schildern — ganz abgesehen von der größern oder geringern Tragweite der carlistischen Schilderhebung — die Lage der Dinge als äußerst kritisch. König Amadeus ist quasi Gefangener in seinem Palaste, wo er

von einer Leibgarde von 150 Italienern umgeben ist und den nicht zu verlassen wagt. Die Lage der durch die Expedition gegen die Carlisten nun vollends erschöpften Finanzen, ist so traurig möglich. Rechnet man dazu, daß, wie ich Ihnen sagte, die Armeen wesentlich Alphonstisch ist und ein Pronunciamento in diesem Sinne zu erwarten ist, so werden Sie begreifen, daß man hier, im St. Bazilewski, voll Freude und Hoffnung ist.

Die Lage der Dinge in den **Vereinigten Staaten** hinsichtlich der bevorstehenden Präsidentenwahl beginnt sich noch ein weiter zu verwickeln. Wie man aus den neuesten Telegrammen ersieht, haben die Demokraten Angesichts der Spaltung unter ih Segnern beschlossen, am 7. Juni in Baltimore eine Convent abzuhalten und ihrerseits ebenfalls einen Candidaten aufzustellen. Man darf nicht vergessen, daß mit dem 15. Juni die Frage, Präsident Grant die Alabama-Angelegenheit gelöst oder nur an neue Sachgasse gefahren hat, zum Austrag kommen wird. augenblicklich die Verhältnisse stehen, wird also im kommenden 9 der Wahlkampf zwischen vier Candidaten um die Präsidenten-entwählen. Zunächst steht die Hauptmasse der regulären Republik unter dem heutigen Präsident Grant im Felde, dann kommen liberalen Republikaner unter Horace Greeley, ferner treten auf Anhänger der Arbeitsreform unter dem Richter David Davis schließlich wird die demokratische Partei einen noch näher zu bezeichnenden Mitbewerber aufstellen. Wer dieser Auserwählte sein wird, b vorderhand zweifelhaft.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.



Eichen-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag** den 23. d. M. verkauft die Gemeinde 8 Eichen.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus.
Schultheißenamt.
Sig.

Jagd-Verpachtung.

Der Jagdpacht auf Ober- und Unterber-ker Markung, welcher auf 1. Juli d. J. zu Ende geht, wird am

Dienstag den 28. d. M. Nachmitt. 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Mai 1872.

Schultheißenamt. Seizer.

Schorndorf. Nechten Rhein-

Saamen

zur Ausfaat empfiehlt Chr. Ziegler, Seiler.

Weisse Schmierseife

äußerst billig empfiehlt der Obige.

Schorndorf.

Meine

Capeten Musterkarte

von Wilhelm Gallion in Stuttgart mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattet, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.

C. J. Kohler, Maler und Tapezier.

Ungar und Amerikaner prima Schweinefleisch

per 22 Kr., bei größerer Abnahme billiger, sowie beste Kernseife per 12 Kr., Schmierseife, schneeweiß, für Weißzeug das Allerbeste, mit Gebrauchsanweisung, per 11 Kr., bei größerer Abnahme bedeutend billiger.

Schreyak, alte Post.



Karte des neuen deutschen Reichs mit Elsaß & Lothringen

und der angrenzenden Landestheile Frankreich, Belgien, Holland, Schweiz, Oesterreich, Rußland, Dänemark, Schweden, England, Ungarn &c. Nebst sämmtlichen Eisenbahnen. Größe 53/66 Centimeter.

Mit schönem cartontem Umschlag, in Taschenformat zusammengefallen. Preis 24 Kr.

ist zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gersbach.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Friedr. Madenpacher, Schuhmachermstr.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Winnenden.

Wein-Versteigerung.

Montag den 27. Mai Nachmittags 2 Uhr

bringe ich in meinem Gartenkeller nachstehende meist selbstgezogene Weine aus bester Lage in größeren und kleineren Quantitäten zur Versteigerung:

- 48 Eimer Roth 1868
- 7 " Weiß "
- 10 " Gelb Hanweiler "
- 7 " Schiller 1869
- 5 " " 1871
- 10 3/4 Eimer Roth 1865.



Die Weine sind von ausgezeichneter Qualität und glanzhell, und jede defhalb hiezu freundlichst ein.

Ernst Meyer.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Schorndorf.

Den Grasertrag

von einem Morgen Garten verkauft Apotheker Haag.

Schorndorf.

Das Heugras

im Garten auf dem Graben verkauft Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.

Das Gras

von etwa 1 1/2 Bril. Baumgarten verkauft für den ganzen Sommer 21 Wm Mächten, Handlungsgärtner.

Schorndorf.

Den Ertrag von 1/2 Morg. breiten Klee hat zu verkaufen Moser, Schreiner.

Schorndorf.

300 St. Roggenstroh

hat zu verkaufen 12 Dettinger.

Schorndorf.

60 Bund Stroh hat zu verkaufen Heinrich Busch, Weing.

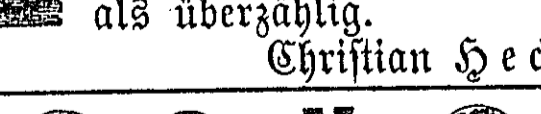
Schorndorf.

Ein leichtes Handwägel

hat billig zu verkaufen 22 Christ. Rösch, Kürschner.

Grunbach.

Unterzeichneter verkauft eine Kuh, Gelbwacht, gut im Zug als überzählig. 12 Christian Hechel.



Samstag den 25. Mai Unterurbach. Böwen.

Winterbach.

hat sogleich auszuleihen die Stiftungspflege.

100 fl.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Arbeitsbücher für

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Güterbuchs Protokolle

nach dem neuen Formular sind vorrätzig zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

W e i l e r.

3 großtrüchtige Kühe hat zu verkaufen Gottlieb Kolb, C. S.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee im sog. Zittelmann hat zu verkaufen Adam Schatz.

W e i l e r.

Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Garantiefond fl. 500,000.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, Kornweiden, Gärtnerreien und Fenster-scheiben. Stroh kann nach Belieben mitversichert werden oder unberücksichtigt bleiben.

Prämien-Nachschüsse zu den Schadenzahlungen werden nicht erhoben.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft und deren Statuten weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen.

Georg Sick in Stuttgart,

Subdirector für Württemberg u. Hohenzollern, sowie der Agent

In Rudersberg: J. B. Schlotterbeck.

Weitere Agenten werden durch die Subdirection Stuttgart gesucht.

Tagesneuigkeiten.

Am Pfingstfest wurden in **Hohbrunn** die ersten vollkommen reifen Kirichen gepflückt.

Gmünd, 20. Mai. Am Pfingstsonntag zogen 6 Gewitter von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 7 Uhr von Westen nach Osten. Eins derselben entlud sich mit Hagel und ein Blitzstrahl traf das Spitalgüt Krähle. Das Feuer wurde von den Bewohnern des Guts gelöscht. Am gleichen Tage zwischen vier und fünf Uhr entlud sich ein schweres Gewitter über die Stadt Heidenheim mit starkem Hagel, es fielen Hagelkörner so groß und größer als Hühnererier und richteten arge Verwüstungen an. Auch in Weingen hat dasselbe Gewitter durch seine Hagelkörner, welche in der Größe von Taubeneiern fielen, Felder und Gärten in eine Winterlandschaft verwandelt. Gleiches wird von Reutlingen berichtet, wo der Schaden an Früchten, Fenster-scheiben und Dachziegeln nicht unbeträchtlich sei, auch Verletzungen an Menschen vorkamen. Und von Tübingen meldet der Berichtsfasser, daß wie vor 3 Jahren so auch heuer wieder sich ein heftiges Hagelwetter über die Stadt und Markung entladen habe, wodurch die schönen Hoffnungen, zu welchen der Stand der Felder, Obstgärten, Weinberge und Hopfenanlagen berechtigte, bedeutend herabgestimmt wurden.

Am 18. Mai hat ein Hagelwetter in Darmstadt und längs des größten Theils der Bergstraße und im Nied die Getreide-, Obst- und Weinreife zerstört.

Die neuesten Blätter bringen uns herzerreißende Nachrichten über das Gewitter am Pfingstfest aus weiteren Orten, so von Oberndorf, Sulz, Horb, Rottenburg, wo Menschen, die im Freien waren, blutend nach Hause kamen und ein Lahm geschlagener Hase, dem ein Auge herausfiel, eingefangen wurde; in der Steinlach währte der Hagel nahezu 1/2 Stunde, und wurden Gänse, Hühner, Tauben und eine Masse Singvögel erschlagen. Besonders arg hauste das Gewitter im Neuffener Thal, der reiche Segen der Obstbäume, Weinberge, Fruchtfelder und Hopfengärten ist in wenigen Augen-blicken verschwunden. Die Kirichen, die zu reifen anfangen, liegen wie gesät unter den Bäumen. Kirchheim großer Schaden. Aus Geislingsen wird geschrieben: Gestern, am Pfingstsonntag, Abends nach 4 Uhr, hat ein Hagelwetter, wie noch keines seit Menschen-gedenken war, den größten Theil unferes Oberamts getroffen. Hagelkörner, wie die größten Hühnererier haben nicht bloß die Felder vollständig zerstört, sondern in den Dörfern die Dächer so furchtbar zertrümmert, daß auf vielen Häusern keine ganze Dachplatte mehr ist. Namentlich ist Eybach hart getroffen. Ebenso aus Weiskenstein, wo die Schlossen in der Größe von Hühnererieren und im Gewicht von 60 Gramm fielen. Alte Vögel liegen tod herum und die junge Brut, namentlich der Lerchen, ist fast vernichtet. Endlich noch aus Alen, wo die Leute auf ein derartiges Naturereigniß in ihrer Sicherheit gar nicht gefaßt waren, weil das Thal eine Wetter-scheide bilden soll, Neresheim und Ellwangen. Das sind fürwahr ernste Stimmen an uns zu einer aufrichtigen Umkehr und Demüthigung vor Gott.

Der „Avenir National“ ist heute genöthigt, einzugestehen, daß

die Elsaß-Lothringer, welche, auf die Versprechungen der franzö-sischen Regierung bauend, nach Algerien ausgewandert sind, in der franzö-sischen Colonie sehr schlecht aufgenommen wurden und fast ohne Ausnahme ins tiefste Elend gerathen sind. Man sendet diese unglücklichen Colonisten vom Gouverneur zum Präfecten, vom Präfecten zu einer Commission, ohne die ihnen ertheilten Versprechungen zu erfüllen; dies dauert monatelang, bis sie sich dann endlich genöthigt sehen, von Allem vollständig entblößt, nach Europa zurückzukehren.

London, 17. Mai. Die strikenden weiblichen Diensthöten von Dundee haben es wirklich dahin gebracht, ein Schutz- und Trutz-bündniß gegen die Herrschaften nach dem Muster der Gewerksvereine zu bilden. Bei der letzten Versammlung behufs Konstituierung des Verbandes waren die Reden, welche diese Damen der Küche und der Kammer hielten, wieder recht ergößlich, und auf Anregung eines weiblichen Demosthenes hin, wurde beschlossen, eine genaue Unter-suchung über den „Charakter“ der Hausfrauen anzustellen, so daß in Zukunft wohl diese letzteren Zeugnisse von ihren Diensthöten beibringen müssen, wie ihre Führung während der Dienstzeit der Fräulein Verbandsmitglieder gewesen. Die Hauptforderungen der j. Damen bestehen in Folgenden: Ein freier Sonntag alle 14 Tage, ein freier Nachmittags alle 8 Tage, 3 freie Stunden jeden Tag und vollständige Kleiderfreiheit. (Fehlt nur noch vollständige Zuchtlosigkeit.)

Der Deutschen J. meldet man aus **Neddo**, daß die Schule für den Unterricht in der deutschen Sprache, welche dort am 1. Jan. 1870 eröffnet wurde, am Schlusse desselben Jahres bereits 300 Schüler zählte. Im Laufe des Jahres 1871 entstanden verschiedene solche Schulen auch in den Provinzen. Der Kaiser von Japan und seine Regierung, durch die Erfolge Deutschlands angezogen, interessieren sich lebhaft für deutsche Sprache und Wissenschaft und geben Ver-anlassung zu umfangreicher Anerkennung und Einführung derselben, indem von ihnen nicht nur Schulen nach deutschem Muster und für deutsche Sprache in größerem Maßstabe errichtet, sondern auch eine bedeutende Anzahl junger Japaner aus vornehmen Familien bestimmt wurde, sich in Deutschland ausbilden zu lassen. In der letzten Zeit hat die japanische Regierung auch höhere wissenschaftliche Schulen, sowie eine medicinische Akademie gegründet, wo ausschließlich deutsche Lehrer und Professoren thätig sind, die zur Errichtung derselben aus Deutschland berufen wurden.

Nachrichten aus **Yokohama** vom 23. April melden, daß eine Verfügung des Kaisers sämmtliche frühere gegen das Christen-thum erlassene Edikte aufgehoben hat.

Verschiedenes.

(Die Eröffnung der strassburger Universität ge-schildert von einem Franzosen.) In der „Republique Francaise“, läßt sich ein in Strassburg sesshafter Franzose folgender-maßen über die Eröffnungsfeier und besonders über das Auftreten der deutschen Studenten in Strassburg aus:

„Herr Redacteur! Ein Wort über die Eröffnung der neuen Universität, welche die Deutschen heute feiern. Wenn man die rein moralische Seite dieser Feter betrachtet, kann man sich eines peinlichen

Seltenblicks auf Frankreich nicht enthalten, wo die Wissenschaft mit so vielen elenden Hindernissen kämpft. Aber man muß gesehen, das gelichete Deutschland darf man viel weniger in der Nähe betrachten, der Festzug der Studentendputationen aus Berlin, Gieselerberg und andern Deutschen Städten hat mehr Ähnlichkeit mit der Parade eines Circus in den Provinzialstädten oder der Vorstellung eines Hund- und Affentheaters, als mit einem Festzuge von jungen Leuten, die sich ernstlichen Studien widmen wollen.

Nichts Excentrischeres als ihr Anzug: Westen à la Brandenburg, weiße Beinkleider, verschiedene Abzeichen, breite goldverbrämte Bändel, Hüten von allen Farben und Formen, gelb, weiß, grün, roth; die einen erinnerten an die ehemalige Kopfbedeckung der Postillon, die andern waren abgeplattet wie Mlanenmützen, wieder andere, garnirt wie ein Kirchenknüttelbeutel, auf die Seiten geflappt wie eine Untertasse, hatten das Aussehen von Juavencapotten.

An der Spitze jeder Gruppe marschirte ein Fahnenführer, welcher sich vor den andern durch ein breiteres Bändel und durch drei weiße oder schwarze Federn auszeichnete, die an der Mütze befestigt waren. Und um den mittelalterlichen Garripal zu vervollständigen trugen Studenten, bemerkenswerth wegen ihrer großen Gestalt und wegen der vielen ihr Gesicht nach allen Richtungen hin durchkreuzenden Fiebe, gravitatisch lange Rapiere, deren Scheide die Erde berührte und deren Klängen sie wie Kerzen hielten.

Gewiß, wir Franzosen dürfen uns nicht rühmen, immer ernst und würdig gewesen zu sein; aber wenn wir junge Leute sehen, die nicht mehr Kinder sind, herausgeputzt, nicht zu einer Maskerade, sondern um ernst und würdig durch die Stadt zu ziehen und die Reden ihrer berühmten Lehrer zu hören, dann lassen wir nur schwer den Gedanken, daß sie die Herrscher der Zukunft seien, und daß wir Männer vor uns haben, die der Welt nicht allein durch brutale Kraft, sondern auch durch die Ueberlegenheit ihres Geistes imponiren sollen. O, wenn doch Frankreich zu wollen verstände — und wenn das ganze Gaukelspiel der Deutschen Pedanterie zerstört würde! —

Außer den Studenten ist eine große Anzahl von auferstehenden Notabilitäten, Professoren, Deputirte etc. hier eingetroffen, um das Fest durch ihre Gegenwart zu verherrlichen. Fast alle tragen sie eine Decoration, sei es ein Kreuz, ein Ordensband oder irgend ein anderes Abzeichen. Sind das die ersten Leute, welche den Kindern das Spielzeug und das Stedenpferd überlassen? Es scheint, daß die Ordenswuth in Deutschland noch viel weiter getrieben werde, als in Frankreich.

Ein Characteristicum ist die Affiche, welche den Studenten das Festprogramm anzeigt. (Ich theile Ihnen im Vertrauen mit, daß, um eine solche Affiche zu entziffern, ich die halbe Stadt durchlaufen mußte, weil man sie überall durch Tinte und Schmutz unleserlich gemacht hatte.) Hier ein Auszug:

Montag: Zusammenkunft der Studenten bei Lips (jardin du Von boit).

Dienstag Mittag: Frühstück (choppes matinales).

Abends: Kneipe (cabaret borgne).

Mittwoch früh: Zusammenkunft in der Brabanter Brauerei, nahe dem Temple Neuf (man hat wohl vermieden zu schreiben: nahe den Ruinen des Temple Neuf).

Donnerstag: Ausflug nach dem Dvillenberge.

Abends: Commerc. (Man nennt Commerc eine Zusammenkunft, bei welcher jeder verpflichtet ist, so viel er auch trinkt, jedes Glas mit einem Zuge zu leeren.)

Endlich Freitag früh: Frühstück, Abschiedstrunk vor der Abreise.

Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, daß jeder Student während dieser 5 Tage 100 Schoppen, also 20 Schoppen pro Tag, vertragen wird. Das ist die einzige unbefreitbare Ueberlegenheit, welche diese Musenjünglinge den französischen Studenten gegenüber besitzen.

Bis jetzt ist es noch zu keinem Streit zwischen unserer Bevölkerung und diesen betrunkenen Horden gekommen. Die Straßburger vermeiden jene, sie halten ihren Unwillen zurück und lassen die rohen Unversitteteren Bären machen in unsern Brauereien und sich mit unserm Bier den Bauch füllen. Nur die Straßburger Studenten der Medicin haben gegen dieses Betragen einen Protest eingelegt, indem sie einen mit rothem Bande umschlungenen Immortellenkraut ins Knopsloch gesteckt haben.

Was uns betrübt, ist der Gedanke, daß ähnliche Sitten in Straßburg Platz greifen könnten: wir müssen die Invasion Teutscher Studenten, das freche Benehmen, das ihnen eigen, ihre Kappen und Kneiser auf unsern Promenaden und in unsern öffentlichen Etablissements dulden. Die Freiheit dieser Pedanten wird von

Tag zu Tag mehr mit der Brutalität ihrer Soldaten fraternisiren. Dieses Schauspiel ist nicht angethan, uns Frankreich vergessen zu lassen. Vor diesen Deutschen werden wir um so bessere Franzosen werden."

Karlsruhe, 10. Mai. In unserer evangelischen Stadtkirche wickelte sich gestern eine bedauerliche Scene ab. Fast unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes erschien eine barmherzige Schwester des hiesigen Vinzentiushauses in der Kirche, eilte auf die Kanzel und fing hier an, auf die protestantischen Keger loszuschimpfen. „Ihr Hunde, ihr Keger, ich will euch sagen! Ihr wollt den Religionskrieg! Die katholische Kirche ist doch die alleinseligmachende!“ Solche und noch mehr ähnliche Liebenswürdigkeiten schallten aus dem Munde der frommen Schwester. Das Ganze wirkte so überraschend, daß die meisten Anwesenden zur Kirche hinaus eilten; nur ein tapferer Bürger hatte den Muth, der Rasenden Stillschweigen zu gebieten, und ihr mit dem Regenschirm von unten zu drohen: „Gehst Du runter D . . .“ was aber diese nur mit neuen Schimpfreden erwiderte. Endlich kam der in der kleinen Kirche beschäftigt gewesene Wächter und machte sich ohne Weiteres daran, die Tumultuantin zu entfernen. Doch es sollte dem Manne nicht so leicht gelingen. Sie streifte ihre Aermel hinauf und empfing ihn mit derben Köpfnüssen, packte ihn an den Haaren und Ohren und kämpfte mit ihm, bis es dem starken jungen Mann, der auf der schmalen Treppe stand und sich nur mit der einen Hand wehren konnte, während er sich mit der andern an das Geländer anklammern mußte, um nicht hinabzustürzen, gelang, das rasende Weib zu fassen und es herunter zu ziehen. Zwei Polizeidiener nahmen die Unstimmige in Empfang und führten sie wieder in das Vinzentiushaus ab.

In einer Besprechung des Hermann Kurzschen Buches „aus den Tagen der Schwab“ in der „A. A. Ztg.“ wird an ein Wort aus dem Jahrhundert der Thirrenne und Melac erinnert, welches dem hohen Sprecher sicherlich unbekannt, vom Fürsten Bismarck fast buchstäblich zum zweitenmal gesprochen worden ist. Im Jahr 1616 wurde in Augsburg ein Folioband gedruckt: „Leitische Sprach und Weisheit. Thesaurus linguae et sapientiae Germanicae etc. Studio Georgij Henischij B. Medicinae Doctoris et Mathematici Augustani. In jenem „Sprachschag“ steht unter anderer Weisheit Sp. 684 der Spruch: „Deutschland ist blind und mangelt ihm nichts, obn am verstand und rechten brauch der gaben Gottes.“ Und eben da: „Deutschland ist wie ein schöner waidlicher Heugst, der futter vnd alles genug hat, vnd feblt jm nur an einem guten Reuter.“

(Nache eines Pferdes.) Das Pferd eines Müllers bei Colmar, das häufig von seinem Herrn mißhandelt ward, verzweigte sich an den Wagen spannen zu lassen. Nach langem Wittern stürzte dasselbe auf den Müller los, ergriff ihn bei der Schulter und schleppte ihn in den Stall, indem es ihm die Kelder vom Leibe riß; während es ihm gelang, den angefaßten Arm zu befreien, wurde er am andern Arm fürchtbar zerquetscht und zerfleischt. Seine Frau, die zu seiner Hilfe herbeigeeilt war, wurde zu Boden geworfen; ein Zimmermann, den sein Hilfesgeschrei herbeigerufen, wurde ebenfalls vom Pferde gebissen, so daß er den rechten Daumen dabei verlor. Endlich gelang es dennoch, es einzuspannen, wurde aber gestern vorsichtshalber getödtet. Der Müller befindet sich in einem kläglichen Zustande."

(Kirchliche Andacht.) Als kürzlich in einer Berliner Kirche die mächtigen Töne der Orgel den Raum erfüllten, sah sich eine Dame gendthigt, ihr zuerst leise begonnenes Gespräch mit der Nachbarin sehr laut weiterzuführen, um nur in Etwas der Kraft der Orgeltöne die Spitze zu bieten. Möglich spielte die Orgel pianissimo, die Dame war aber mit ihrer lauten Stimme so im Schuß, daß sie die Stille gar nicht bemerkte und zur Erbauung der andächtigen Gemeinde ihrer Nachbarin kräftig ins Ohr schrie: „Ich brate meine immer in Butter!"

R ä t h f e l.

Es stellt als Frucht das erste Paar, Als Pflanze sich das Andre dar; Doch wenn ihr Beide wollt verbinden, So wird alsbald ein Thier sich finden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 60.

Samstag den 25. Mai

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Amtsversammlungsausschuß-Sitzung.

Am Montag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird eine Sitzung des Amtsversammlungsausschusses auf der Oberamtskanzlei stattfinden, wozu die Mitglieder eingeladen werden. Hauptgeschäftlicher Gegenstand derselben ist die Durchsicht und Prüfung der letzten Amtspflegerechnung. Den 23. Mai 1872. Königl. Oberamt. Schindler.

Landwehrbezirk Gmünd. Oberamt Schorndorf.

Aushebung betreffend.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan der Departements-Ersatz-Commission findet die Aushebung der Militärpflichtigen am Montag den 3. Juni d. J. in hiesigem Bezirke statt, und haben die Militärpflichtigen Morgens präcis 6 1/2 Uhr sich im Geschäftslokale auf hiesigem Rathhaus parat zu halten. Es haben sich vorzustellen und sind vorzuladen: Von 1850 und 1851:

Alle Militärpflichtigen, welche nicht ausgehoben worden sind, oder welche keine Ausmusterungs-Scheine erhielten, oder welche nicht augenscheinlich unbrauchbar erklärt wurden.

Hierzu sind auch die Militärpflichtigen von 1850 und 1851, welche im Jahr 1871 Ersatzreserve-Scheine I. Classe erhielten, vorzuladen, sowie diejenigen von 1850, welche wegen Familien-Verhältnisse zur Zurückstellung vorgeschlagen sind, wogegen diejenigen von 1851, welche wegen Familien-Verhältnisse vorläufig auf 1 Jahr zurückgestellt wurden, nicht vorzuladen sind.

Von 1852: Alle Militärpflichtige, welche nicht wegen Familien-Verhältnisse oder zeitiger Unbrauchbarkeit auf 1 Jahr zurückgestellt, oder als augenscheinlich unbrauchbar erklärt wurden.

Ausgenommen von der Vorladung sind alle mit Arbeits- oder Zuchthausstrafe belegten, welche zum Dienst mit der Waffe für unfähig erklärt sind; ebenso sind die sog. kleinen Leute, d. h. die als brauchbar erfundenen Militärpflichtigen, welche das Maß von 1 m. 62 cm. noch nicht erreicht haben, von der Vorstellung befreit und deshalb auch nicht vorzuladen.

Etwas auswärts sich Aufhaltende sind der Dringlichkeit wegen durch die Schultheißenämter direkt vorzuladen.

Die Ortsvorsteher, welche sich mit den Militärpflichtigen zu genannter Zeit hier einzufinden haben, werden nun beauftragt, hienach die Vorladung alsbald zu vollziehen, und unfehlbar bis zum 29. d. M. Eröffnungs-Urunden an das Oberamt einzusenden.

Es werden denselben übrigens noch besondere Schreiben zukommen, in welchen die Vorzuladenden namentlich verzeichnet sind. Den 23. Mai 1872. Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission: Oberamtmann Schindler.

Schorndorf.

An die Schultheißenämter.

Nach einer Mittheilung des K. Landwehrbezirks-Commandos Gmünd hat das K. Kriegsministerium die Einziehung der Eisenbahn-Militär-Transport-Scheine (altes Formular D. Regl. 1868 S. 394) angeordnet, indem nur noch die gelben Scheine von 1870 Gültigkeit haben.

Die Ortsvorsteher werden deshalb angewiesen, die etwa noch in ihren Händen befindlichen Transport-Scheine des alten nun ungültigen Formulars binnen 8 Tagen an den Bezirksfeldwebel einzusenden. Den 24. Mai 1872. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Sekretär Ketter bei dem K. Oberrekrutirungsrath wird eine Herausgabe der Militär-Ersatz-Instruktion, mit den erschienenen Normalien und Erläuterungen, zu dem Preise von 2 fl. 24 fr. bis 2 fl. 36 fr. herausgeben und ladet zur Subscription auf das Werk ein. Diejenigen Ortsvorsteher, welche dasselbe für ihre Gemeinden anzuschaffen wünschen, wollen dieß in Bälde hier anzeigen. Den 24. Mai 1872. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Steckbrief.

Wegen Entwendung von einem Paar schwarzbraunen Luchshosen mit grauen Galons und 1 Paar neuen fallbledernen Stiefeln wird steckbrieflich verfolgt Jakob Sigler, Scheerenfleischer

von Großsachsenheim, M. Baihingen, welcher als ein Mann von ca. 45 Jahren, mittlerer Statur, mit starkem rothem Bart und schlechter Kleidung beschrieben wird. Den 21. Mai 1872. K. Oberamtsgericht. J. M. Herrschner.

Schorndorf.

Die Stadtpflege wird am Mittwoch den 29. Mai Vormittags 11 Uhr das Weißnen u. den blaugrauen Anstrich in den Schulen, Rathhaus, Armenhaus, der Hoch- u. Nachtwache auf dem Rathhaus veranordnen. Wegmeister K u r z.